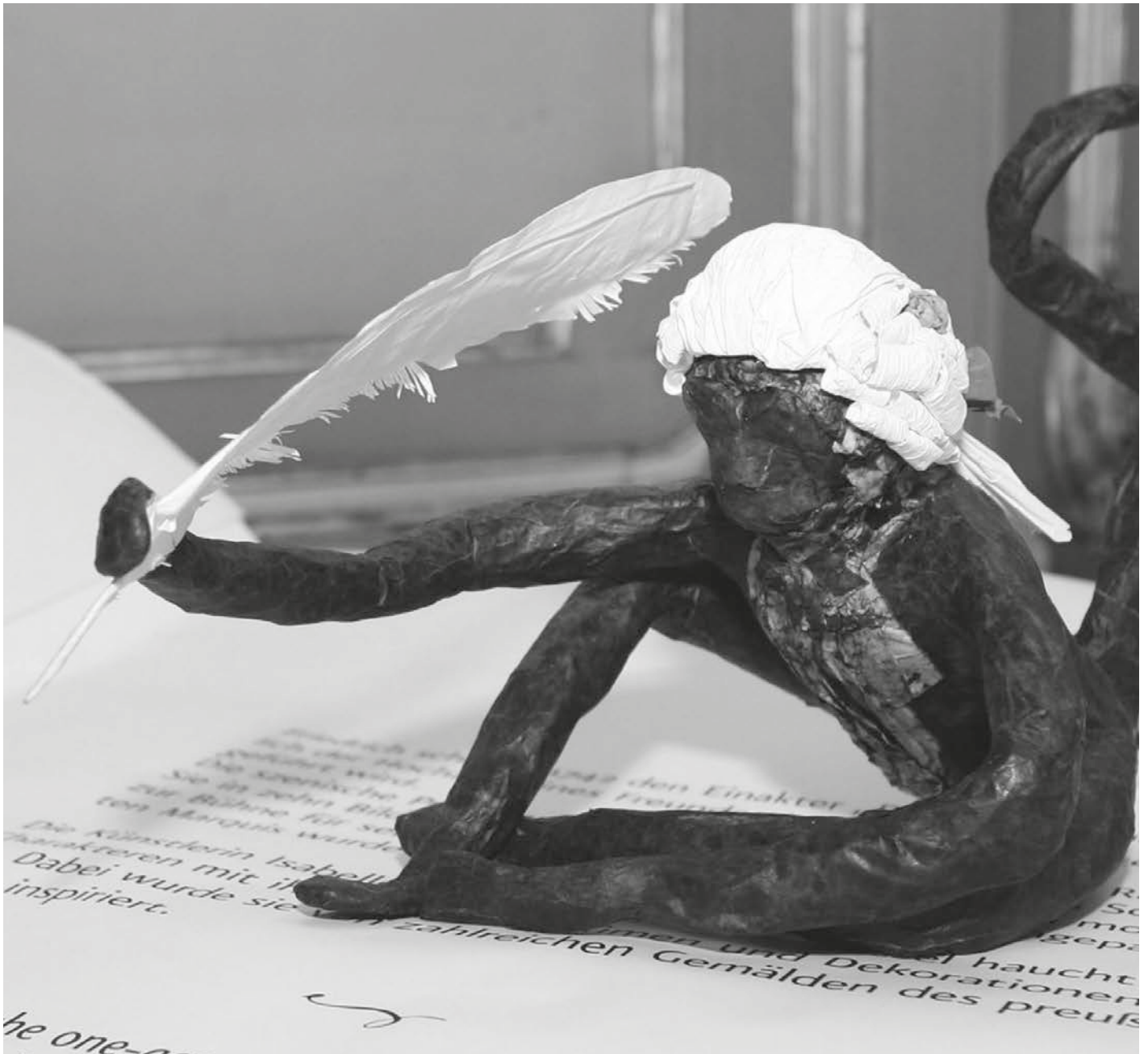


# mmBE Rundbrief

Mitteilungen des Vereins der Museen im Kanton Bern Nr. 75 – Februar 2020



Vermittlung, Teilhabe und Austausch

**mmBE Jahresprogramm 2020**

Seite 3

4. April 2020: mmBE Mitgliederversammlung  
und Jahrestagung in Köniz

**mmBE zu Gast im Schulmuseum Bern**

Seiten 4-5

Berner Schlösser: Schloss Jegenstorf  
in barocker Feierlaune

**Wahrhaft Fantastisches zum Jubiläum**

Seiten 6-7

20. März 2020: Museumsnacht Bern

**Die Nacht der unbegrenzten Möglichkeiten**

Seiten 8-9

Inventar und Nachschlagewerk zu Gefässkeramik

**Ceramica CH geht online**

Seite 10

**Hinweise mmBE**

Seiten 11-14

**Hinweise Partner**

Seiten 14-16

Ein Museum, zwei Museen – Museumsnacht!

## Liebe Vereinsmitglieder, Leserinnen & Leser



Museen der ganzen Schweiz legen sich jedes Jahr mächtig ins Zeug, um ihren Besucherinnen und Besuchern an der Museumsnacht ein überraschendes, unterhaltendes und lehrreiches Museum zu zeigen.

Ich erinnere mich noch gut an meinen allerersten Museumsnachtsbesuch. Es war 2001 zur ersten Museumsnacht Basel. Mit Klassenkameradinnen und -kameraden reiste ich aus dem Wallis in die Rheinstadt, wo wir in der Jugendherberge übernachteten. Im Antikenmuseum lief die Ausstellung «Agatha Christie und der Orient», welche zu besuchen ich – als Krimifan – die ganze Gruppe nötigte. Es war unser Maturajahr, wer weiss, vielleicht hatte der Ausflug einen Einfluss auf die Wahl meiner späteren Studienfächer, unter anderem Archäologie? Ansonsten kann ich mich weniger an die Museen, als an die Stimmung in der Stadt erinnern: Familien, Paare, Jugendliche in erwartender Bewegung. Eine kalte Januarnacht, was niemanden störte. Volle öffentliche Verkehrsmittel, überall zielstrebige, neugierige Gruppen von Interessierten

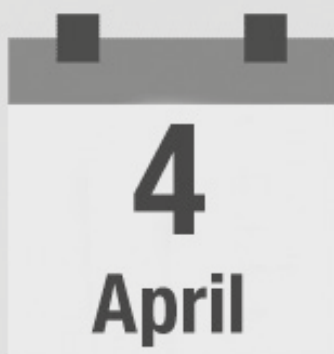
und wir mittendrin. Wir hatten Zeit- und Routenpläne zusammengestellt, versuchten die Wünsche aller unter einen Hut zu bringen... unmöglich. Fotos habe ich übrigens keine von unserem Ausflug. Ich kann mich nicht einmal erinnern, ob jemand von uns schon ein Mobiltelefon – geschweige denn eins mit Kamera – besass.

Heute habe ich für den Besuch von Museumsnächten bedeutend weniger hoch gesteckte Zielen. Spätestens im dritten Museum bleibe ich im Museumskaffee hängen. Saugeliebei die oben beschriebene Stimmung auf: einmal im Jahr formieren sich Museen zu einem Grossereignis, zu einem Treffpunkt für Scharen von Gleichgesinnten.

Das Rezept hat sich landesweit verbreitet und so können Nachtschwärmerinnen und Museumsfans über das Jahr verteilt in der ganzen Schweiz Museums- und Kulturnächte besuchen. Von Uri über den Jura ins Greyerzerland und an den Genfersee: nicht nur Städte veranstalten Museumsnächte, auch Regionen. Ob Stadt oder Land sind auch die mmBE Museen für zahlreiche nächtliche Grossveranstaltungen aktiv. Die Museen der Stadt Bern machen heuer am 20. März die Nacht zum Museumstag. Am 24. April lädt Langenthal zur Kulturnacht, im Berner Jura werden im Mai nuit und journée du musée aneinander gekoppelt, die Stadtfreiberger Museen und mit ihnen das mmBE Mitglied Sensler Museum veranstalten ihre NdM (Nacht der Museen/Nuit des Musées) am 6. Juni. Am 17. Oktober findet die Kulturnacht Burgdorf zum 15. Mal statt, während Belp seine erste für eine Woche später plant und ich bin sicher, dass diese Aufzählung nicht abschliessend ist. Man zücke also die Agenda, halte die Augen offen und mache einen Jahresplan voller Museumsfeste 2020!

Franziska Werlen, Vorstandsmitglied mmBE  
Leiterin Sensler Museum Tafers

mmBE Mitglieder-  
versammlung und  
Jahrestagung



**Treffpunkt Museumsnacht  
Bern**

**20. März 2020, 18-02 Uhr**

[www.museumsnacht-bern.ch](http://www.museumsnacht-bern.ch)

**Spezialpreis  
für mmBE Mitglieder**

Bis am 1. März 2020 können mmBE Mitglieder via mmBE Geschäftsstelle oder direkt per Online-Formular Tickets zum Spezialpreis von CHF 12.50 (statt 25.00) bestellen. Die Aktion ist für Institutionen auf zwei, für Einzelmitglieder auf ein Ticket begrenzt.  
[www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch) → Ausstellungen →  
→ Museumsnacht Bern

mmBE Themen 2020: Vermittlung, Teilhabe und Austausch

## mmBE Jahresprogramm 2020



### Samstag, 4. April 2020 MV und Jahrestagung

Die mmBE Mitgliederversammlung und Jahrestagung findet am Samstag, 4. April im Schulmuseum Bern (smb) in Köniz statt. Ein Porträt unseres Gastgebers sowie das Tagesprogramm finden Sie ab Seite 4. Die Traktanden und Unterlagen zur MV werden in der kommenden Rundbrief-Ausgabe publiziert.  
[www.schulmuseumbern.ch](http://www.schulmuseumbern.ch)



### Samstag, 13. Juni 2020 Weiterbildungstag: Vermittlung und Teilhabe

Vermittlung und die Förderung der Teilhabe gehören zu den musealen Kernaufgaben. Im Idealfall gehen die beiden Hand in Hand und bereichern die Geschichten, die eine Sammlung oder eine Ausstellung erzählen können. Der Weiterbildungstag im Alpinen Museum der Schweiz präsentiert Grundlagen und Methoden erfolgreicher Vermittlungsarbeit und stellt Formate und Spielarten vor, die auf Teilhabe ausgerichtet sind. Vermittlungs-Frischlinge erhalten Tipps und einen Überblick, alte Hasen entdecken neue Ansätze und Formate.  
[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)



### Samstag, 12. September 2020 Exkursion: Lokaltermin

Durch offenen Austausch und direkte Begegnungen entstehen oft Ideen, gegenseitige Besuche inspirieren und motivieren. Unter dem Motto «Lokaltermin» lädt mmBE zum Besuch von zwei Museen, die für viele nicht einfach am Wege liegen: Das Museum der Landschaft Saanen und das Obersimmentaler Heimatmuseum in Zweisimmen zeigen uns ihre Sammlungen und stellen ihren Betrieb vor.  
[www.museum-saanen.ch](http://www.museum-saanen.ch)  
[www.zweisimmen.ch/Freizeit und Kultur/ Heimatmuseum](http://www.zweisimmen.ch/Freizeit%20und%20Kultur/Heimatmuseum)



### November / Dezember

Auch diesen Herbst/Winter ist wiederum ein Schulungs- und Austauschtag mmBE Inventar vorgesehen.

## Förderinitiativen 2020

### mmBE Akzent

Im Rahmen der laufenden Ausschreibung von mmBE Akzent 2018 bis 2021 können auch in diesem Jahr Museums-Checks, Beiträge an Weiterbildungen oder an den Beizug von Fachleuten beantragt werden. Eingaben werden laufend entgegengenommen und behandelt.

Weitere Informationen und die Anforderungen für die Gesuchstellung sind auf der mmBE Website in deutsch und französisch aufgeschaltet.

[www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch) → mmBE Akzent

### mmBE Inventar

Die Initiative zur gemeinsamen Kulturgütererfassung läuft auch in diesem Jahr weiter. Neben der Begleitung der Neueinsteigerinnen und -einsteiger, weiterer Datensatzimporte und der Verfeinerung der Konfigurationen, nähern wir uns 2020 einer ersten Online-Sammlungspräsentation. Gleichzeitig steht ein grösseres Update mit einer Erweiterung der Funktionalität des Erfassungssystems an.

Aktuell sind 20 mmBE Museen dabei. An einem Einstieg interessierte Museen wenden sich an die Geschäftsstelle.

[www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch) → mmBE aktiv  
→ Projekte → mmBE Inventar

### mmBE Büechli

Der mmBE Museumsführer im Taschenformat ist ein bei Besucherinnen und -besuchern allseits beliebtes «Mitnimmisel». Bestellungen für Nachschub nimmt die Geschäftsstelle gern entgegen.

4. April 2020: mmBE Mitgliederversammlung und Jahrestagung in Köniz

## mmBE zu Gast im Schulmuseum Bern



Mit der diesjährigen Mitgliederversammlung und Jahrestagung ist mmBE zu Gast in einem Haus, das sich über die Zeit enorm entwickelt hat und einem Thema gewidmet ist, das im Leben von jedem und jeder, damals und auch in Zukunft, eine prägende Rolle spielt.

Was mit der Initiative einer Einzelperson und einem kleinen Verein Gleichgesinnter begann, entwickelte sich in den letzten Jahren zu einer Institution, die sich in vieler Hinsicht verändert hat. Dank der Unterstützung der Standortgemeinde Köniz ging mit der Einrichtung des Museums auf Schloss Köniz und der Gründung einer Stiftung im Jahre 2008 ein grosser Wunsch des Gründervaters Kurt Hofer in Erfüllung. Unermüdlich hatte er über lange Zeit nach einem sicheren Ort für sein Sammlungsgut gesucht und wünschte sich für die Vermittlung der Schulgeschichte ein kleines Museum. Die Pioniere haben vor gut 10 Jahren den Grundstein gelegt für eine erfolgreiche Entwicklung.

**Auf dem Weg der Professionalisierung**  
In den letzten Jahren durfte das Schulmuseum Bern (smb) jährlich über 200 Gruppenführungen und Lektionen durchführen und erzielte Besucherzahlen von über 5000 Personen. Mit einem Heer

an Ehrenamtlichen stiegen die geleisteten Arbeitsstunden auf über 7000 pro Jahr. Das Museum verfolgt konsequent eine Vorwärtsstrategie und lanciert dieses Jahr zum ers-

ten Mal den Schweizer Preis für Bildungsgeschichte «Tintenfass» und wird 2020 ein Buch mit dem Titel «Schulsachen» publizieren können.

### Die Sammlung im Fokus der Stiftung

Die Stiftung Schulmuseum Bern verfügt über eine umfassende Sammlung: Über 80'000 Objekte aus über 400 Jahren Schulgeschichte sind zusammen gekommen. Die Bücher, Schülerhefte, Vorbereitungsarbeiten von Lehrpersonen, das Mobiliar und die Objekte aus allen Schulfächern bilden das Herzstück der Stiftung. Mit dem Auftrag der Bildungs- und Kulturdirektion des Kantons Bern, unsere Bestände digital zu erfassen und für die Forschung zugänglich zu machen, wurde das Depot geordnet und ein grosses Inventarisierungsprojekt in Angriff genommen. Rund 20 ehrenamtliche Mitarbeitende werden zusammen mit Zivildienstleistenden in den nächsten 3 bis 4 Jahren die

Sammlungsgüter digital erfassen. Die erfassten Bestände sind vorerst auf der smb-Webseite ersichtlich und sollen in einem zweiten Schritt über ein Portal eine grössere Verbreitung finden. Neu gewährt das Schulmuseum mit öffentlichen Archivführungen Einblick hinter die Kulissen.

### Die historische Lektion als beliebtes Angebot

Die Vermittlungsangebote im alten Schulzimmer im Haberhaus auf Schloss Köniz sind nach wie vor am besten bekannt und

### Schulmuseum Bern

Muhlerinstrasse 9, 3089 Köniz  
031 971 04 07, info@schulmuseumbern.ch

#### Öffnungszeiten:

Mittwoch und Samstag  
14 bis 17 Uhr  
Führungen auf Anfrage an jedem  
Wochentag möglich

#### aktuelle Ausstellung bis 19. Juni 2020

Vom Globus zum Zweikugelfisch.  
Das Anschauungsobjekt im Naturkunde-  
unterricht

www.schulmuseumbern.ch



sehr beliebt. Neben einer älteren Generation, welche beim Anblick der alten Schulpulte, Tornister sowie Schiefertafeln und Griffel sofort in Erinnerungen schwelgt, hat die Zahl der Schulklassenbesuche stark zugenommen. Die drei Schulmeister und zwei Lehrgotten haben alle Hände voll zu tun; sie zeigen, wie früher Schreiben und Lesen gelernt wurde, lassen die Besuchenden mit der Kugelrechenmaschine oder dem Abakus üben, singen alte Lieder oder rezitieren zusammen mit den Besuchenden alte Gedichte.

In Kürze wird es dank einer engen Zusammenarbeit mit dem Institut für Weiterbildung und Medienbildung der PHBern für Lehrpersonen möglich sein, mit einem Ideen-Set die Lektion im Museum vor- oder nachzubereiten. Hierfür wurden Zeitzeugen befragt und gefilmt sowie Arbeitsblätter erarbeitet.

#### Die etwas andere Sonderausstellung

Die aktuelle Sonderausstellung «Vom Globus zum Zweikugelfisch. Das Anschauungsobjekt im Naturkundeunterricht» stellt das Kunstprojekt «Tierpark Hofer» sowie die Sammlung ins Zentrum. Auf der einen Seite sind über 100 Objekte aus Geographie und Naturkunde zu sehen, die den Unterricht seit 1835 bis heute unterstützt haben. Auf der anderen Seite steht ein Kreativatelier für Jung und Alt zur Verfügung, in welchem gezeichnet, genäht und sprachlich fantasiert werden kann.

Die ersten Resultate dieser Kreativworkshops sind fantastisch! Wir sind begeis-

### Tagesprogramm Samstag, 4. April 2020

Schulmuseum Bern Köniz, Muhlerstrasse 9 (Schlossareal), 3098 Köniz

- 09.30 – 10.00 Eintreffen / Kaffee
- 10.00 – 10.15 Auftakt und Grussworte seitens Gemeinderat Köniz und Stiftung Schulmuseum Bern
- 10.15 – 11.15 Gruppe 1: Historische Schulstunde / Gruppe 2: Orgel- & Kirchenführung mit Orgelspiel
- 11.15 – 12.30 Mitgliederversammlung mmBE\* im Wöschhüsli, Schloss Köniz
- 12.30 – 14.00 Gemeinsames Mittagessen
- 14.00 – 15.00 Gruppe 1: Orgel- & Kirchenführung mit Orgelspiel / Gruppe 2: Historische Schulstunde
- 15.00 – 15.15 Ausklang im Schulmuseum

\* Traktanden und Unterlagen zur Mitgliederversammlung werden im kommenden Rundbrief kommuniziert.

Die Teilnahme an der Mitgliederversammlung ist kostenlos. Für Teilnehmende am gemeinsamen Mittagessen wird an der Tageskasse eine Pauschale erhoben. Wie immer stehen ein Vegi- und ein Fleischmenu zur Wahl (bitte bei Anmeldung angeben).

**Anmeldung bis 30. März online auf [www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch) oder per Mail an [info@mmbe.ch](mailto:info@mmbe.ch)**

Anreise ab Bahnhof Bern: Bus Nr. 10 Richtung Köniz/Schliern, Perron I (Schauplatzgasse, Rückseite Loeb) bis Haltestelle Köniz Schloss  
Auto: gebührenpflichtige Parkplätze in der Umgebung von Schloss Köniz



tert, welch tolle Geschichten wir zu hören bekommen und wie viele schöne Filzeulen das Museum bereits verlassen haben und die Kinderzimmer zuhause schmücken dürfen!

Die Ausstellung stösst aber auch bei einem Fachpublikum auf Interesse. Die Diskussion über den Anschauungsunterricht und den sinnvollen Einsatz unter-

schiedlichster Medien ist überaus aktuell und wird sehr differenziert geführt. Als zentraler Termin im Rahmenprogramm der Sonderausstellung lädt das Schulmuseum Bern am 28. März 2020 zur Fachtagung «Lernen im Umbruch: Wie verändern Materialität und Neue Medien den Unterricht?».

Pia Lädach, Geschäftsleiterin smb

Berner Schlösser: Schloss Jegenstorf in barocker Feierlaune

## Wahrhaft Fantastisches zum Jubiläum



Weiterbauen lautet das Motto der diesjährigen Denkmaltage im September. Weitergebaut, umgebaut aber auch zurückgebaut wurde über die Jahrhunderte auch bei manchem Berner Schloss. Jedes hat dazu seine eigene Geschichte zu erzählen. Einer der ehrgeizigsten Umbauten liegt heuer 300 Jahre zurück und ist zum Markenzeichen geworden.

Mit Modeströmungen in der Architektur ist es so eine Sache. Baue ich neu, steht mir bei der Huldigung eines Stils nichts im Weg. Aufwändiger wird es, wenn Bestehendes angepasst werden soll. So hatte Hiernoymus von Erlach in Thunstetten ein leichtes Spiel und konnte sich von 1713 bis 1715 auf grüner Wiese ein Schloss ganz im angesagten französischen Stil von Louis XIV erbauen lassen. Ungleich schwieriger war das Ziel, sich eine Barockperle zu schaffen, für seinen Sohn Albrecht Friedrich von Erlach (1696-1788).

1720 erwarb Albrecht die Herrschaft Jegenstorf und gestaltete aus der veralteten Anlage – trotz früherer Anpassungen immer noch mehr Burg als Schloss – einen barocken Landsitz mit elegantem Lustschloss und Parkanlage, ein «petit Versailles» vor den Toren der Stadt Bern.

Bis heute ist die architektonische Hülle von Schloss Jegenstorf äusserlich so gut wie unverändert geblieben. Anders erging es der weitläufigen Parkanlage. Diese wurde seit 1720 jeweils im Sinn des herrschenden Zeit-

geistes mehrfach «überformt». In Zusammenarbeit mit der Denkmalpflege wurde der Park nun wieder seinem Zustand im 18. Jahrhundert angenähert und bildet mit den vier sorgfältig restaurierten Schlossfassaden wieder eine harmonische Einheit. So ist nun unter anderem auch die für ein Barockschloss typische Zugangssituation mit einem «Cour d'honneur» wieder klar sichtbar und erlebbar.

Nachdem all diesen umsichtig ausgeführten und bis zur Saisonöffnung im Mai noch abzuschliessenden Arbeiten an Schloss und Park ist die Stiftung Schloss Jegenstorf stolz und erfreut, 2020 das 300-Jahr-Jubiläum «ihres» Barockschlosses feiern zu können. Zur Feier des Jubilä-

ums entsteht derzeit die Sonderausstellung «Wahrhaft fantastisch! 300 Jahre Barockschloss». Inhaltlich liefert diese eine speziell für die Jubiläumsfeier entwickelte Geschichte mit Fakten und Anekdoten rund um das Schloss, seinen Um- und Erweiterungsbau 1720 sowie Episoden aus dem Leben, dem Wirken und dem Umfeld des Schlossherrn und späteren Schultheissen Albrecht Friedrich von Erlach.

Die Ausstellung wird als szenische Promenade angelegt und offeriert einen Augenschmaus, der sich in zwölf Stationen durch das ganze Schloss hindurchzieht. Animiert ist der Parcours von szenisch inszenierten Figurinen und



Accessoires der belgischen Künstlerin Isabelle de Borchgrave. Sie entstanden anlässlich der Jubiläumsfeierlichkeiten zum 300. Geburtstag von Friedrich dem Grossen für die Inszenierung der Komödie «Der Modeaffe – eine szenische Promenade» im Neuen Palais Potsdam und bevölkern nun Schloss Jegenstorf als Leihgabe der Stiftung Preussischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.

Die farbenfrohen Figurinen täuschen virtuos reiche Spitze, knisternde Seide und schweren Samt vor, fügen sich vortrefflich in die Interieurs von Schloss Jegenstorf ein und bescheren den Besuchenden ein sinnliches «Gesamtschlösserlebnis», das einen ins patrizische Leben des Alten Bern eintauchen und das Schloss aus einem völlig neuen Blickwinkel erleben lässt.

Murielle Schlup,  
Museumsleiterin Schloss Jegenstorf  
Su Jost, Geschäftsstelle mmBE



## Von Monat zu Monat von Schloss zu Schloss

Zum dritten Mal laden die Berner Schlösser 2020 Monat für Monat zu ausgesuchten Veranstaltungen ein. Den Auftakt macht in diesem Jahr Schloss Thun am 22. März mit einem Schlossrundgang durch Raum und Zeit. Der Agenda-Flyer wird gegen Ende Februar erscheinen. Vom 5. April bis 18. Oktober zeigt Schloss Laupen für eine weitere Saison das «Schlossbouquet» zu elf Berner Schössern und ihren ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohnern.

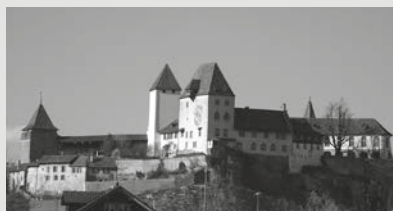
[www.berner-schloesser.ch](http://www.berner-schloesser.ch)



## Eröffnungsfest Schloss Burgdorf

Auch auf Schloss Burgdorf wird dieses Jahr eine Verwandlung gefeiert. Nach knapp zweijähriger Umbauzeit öffnet Schloss Burgdorf seine Tore. Es lockt neu mit Jugendherberge, Museum und einem historischem Raum für Trauungen und andere Zeremonien. Das «Schloss für alle» wird am Wochenende vom 25. / 26. April 2020 mit einem zweitägigen Fest gefeiert. Dieses will Gästen aus nah und fern zusätzlich zum umgebauten Schloss auch die touristischen und kulturellen Glanzlichter der Stadt Burgdorf und des Emmentals präsentieren.

[www.schloss-burgdorf.ch](http://www.schloss-burgdorf.ch)



## Videoporträts zu fünf Museumsschlössern

Im Rahmen der Videoporträt-Reihe 2019 seines Newsletters realisierte das Amt für Kultur einen Rundblick zur bernischen Schlösserlandschaft. Unter der Leitung von Jeanne Lüthy (Redaktion) und Philipp Eyer (Kamera und Produktion) wurden die Museumsschlösser Spiez, Oberhofen, Thun, Landshut und Jegenstorf filmisch eingefangen.

Die Image-Filme finden sich auf dem YouTube-Kanal des Amtes für Kultur und werden über die individuellen und gemeinsamen Auftritte der Schlösser weiter verbreitet.



20. März 2020 – Museumsnacht Bern

## Die Nacht der unbegrenzten Möglichkeiten



Dinge gleichermaßen in Bewegung scheinen. Passend dazu stehen in der Universitätsbibliothek und Bibliothek Münstergasse die Fragen «Wo bin ich?» und «Wohin geht's?» im Zentrum. Während die einen die Schöpfkarte bewundern, können die anderen hier ihren Orientierungssinn testen.

Auch parliert, fabuliert und diskutiert wird kreuz und quer durch das Programm. Ganz im Zeichen von Märchen und Geschichten steht das Bundeshaus, für Utopien ist derweil das

Einmal im Jahr befinden sich die Stadtberner Museen und Kulturinstitutionen im kollektiven Ausnahmezustand. In voller Absicht. Ausser Rand und Band machen sie die Nacht zum Tag und ziehen damit tausende Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Am Freitag, 20. März 2020, ab 18 Uhr ist es wieder soweit.

Mit 40 Stationen und 279 Angeboten zelebriert die Museumsnacht auch in diesem Jahr ein kulturelles «All you can eat»-Buffet mit einer überbordenden Vielfalt an Leckerbissen. In buntes Licht getauchte Fassaden weisen den Weg und verwandeln die Routen kreuz und quer durch die Stadt in eine einzige Flaniermeile. Ob für Neulinge oder Wiederkehrende, die Nacht der Nächte besitzt ein eigenes, faszinierendes Flair. Der All-

tagsmodus hat Pause, das unbeschwerte Amusement steht im Vordergrund und so wird selbst die Rettung des Planeten im Haus der Akademien zum Vergnügen. Enthemmt gibt sich nicht nur das Museum für

Kommunikation, sondern auch der T.Rex im Naturhistorischen Museum oder die Spinnräder im Alpinen Museum, die endlich einmal Musikinstrument sein dürfen! «Hast Du Töne?» fragt es da aus dem Klingenden Museum zurück. Musik und Tanz sind auf der Reise durch die Nacht an vielen Orten anzutreffen und um Reisen und Routen dreht sich fast alles im Bernischen Historischen Museum, wo Menschen, Geschichten, Ideen und

Bundeshaus, für Utopien ist derweil das Bundesarchiv zuständig und die Nationalbibliothek vermittelt Dates im Archiv. Apropos: Die Taschenlampenführungen im Staatsarchiv gehören zu den Klassikern an der Museumsnacht, wie auch das Luftgewehrschiessen und die Brezeln im Schützenmuseum oder die Oldtimer des fahrenden Museums, die neben dem Shuttledienst von Bernmobil im heiss begehrten Einsatz stehen.

Da man an der Museumsnacht vor Un erwartetem nicht gefeit ist, steht die Wildhut vor dem Rathaus mit Hund und Dienstwagen bereit und weiss, was zu tun ist, wenn einem ein Reh vors Auto springt. Grundsätzlich sollten sich die Bambis in dieser Nacht, zusammen mit Biber, Bären und Kollegen, aber in der Rathauhalle aufhalten. Normalerweise







schalten, mitzumachen, aktiv zu erkunden und zu erfragen, gehört längst ebenso zum Museumsalltag wie das Austesten von Inszenierungen, wie jene in der Antikensammlung, wo die Skulpturen mittels Videopräsentationen zum Leben erweckt und direkt zu Ihrer Geschichte befragt werden. Brückenschläge zwischen Vergangenheit und Gegenwart, Kunst und Wissenschaft, aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel und Migration fließen in die ebenso angeregte wie anregende Kulturarbeit tagtäglich mit ein und eröffnen oft einen ganz neuen, manchmal auch unerwarteten Blick. In ihrem ganzen Überschwang verstärkt die Museumsnacht diesen Effekt und wird bis in die frühen Morgenstunden nicht müde, ihr Publikum für die Erkundung der unbegrenzten Möglichkeiten von Kunst und Kultur zu begeistern.

se dürfen keine Tiere ins Rathaus. Aber normalerweise kann man zum Beispiel auch nicht ins Innere der Lorrainebrücke spazieren oder sich im Hotel Bellevue Palace über die päpstliche Schweizergarde informieren. Und eine Schokoladen-Welt im Erlacherhof? – gehört definitiv in die Kategorie Nacht der unbegrenzten Möglichkeiten.

So verspielt und mitunter leicht überdreht die Museumsnacht sich gibt, ist sie weit mehr als ein tumultöser Ausrutscher in Sachen Kulturvermittlung. Die Einladung ans Publikum, sich einzu-

genwart, Kunst und Wissenschaft, aktuelle Themen wie Nachhaltigkeit, Klimawandel und Migration fließen in die ebenso angeregte wie anregende Kulturarbeit tagtäglich mit ein und eröffnen oft einen ganz neuen, manchmal auch unerwarteten Blick. In ihrem ganzen Überschwang verstärkt die Museumsnacht diesen Effekt und wird bis in die frühen Morgenstunden nicht müde, ihr Publikum für die Erkundung der unbegrenzten Möglichkeiten von Kunst und Kultur zu begeistern.

Su Jost, Geschäftsstelle mmBE

Stiftung Trummlehus

## Wanderbilder und 1920er Jahre

Die Publikationsliste der Stiftung Trummlehus in Langenthal wird um zwei Schriften reicher.

In gleicher Manier wie der bereits erschienene Band zu den 1950er Jahren, widmet sich Rudolf Baumann einer weiteren Dekade und beleuchtet neuen, im Herbst erscheinenden Broschur Langenthals 1920er Jahre. Bereits im Juni erscheint zudem eine Faksimile-Ausgabe aus der Reihe «Europäische Wanderbilder» in der 1895 auch ein Reiseführer über den Oberaargau und das Unteremmental erschienen ist.

Für beide Bände liegt ein Subskriptionsangebot vor. Informationen und Vorbestellung: [info@trummlehus.ch](mailto:info@trummlehus.ch)

mmBE gratuliert

## 30 Jahre Kunsthaus Pasquart

Im 2020 feiert das Kunsthaus Pasquart sein 30-jähriges Jubiläum mit 30 einzigartigen Anlässen und Interventionen. Verteilt über das ganze Jahr, reichen die Veranstaltungen von speziellen Kunsthaus-Dinners in den Ausstellungsräumen, Blicken hinter die Kulissen und persönlichen Auseinandersetzungen mit der Sammlung über Performances und Aktionen bis hin zu Auftritten des Kunsthauses als Gast an anderen Bieler Orten.

En 2020, le Centre d'art Pasquart fête ses 30 ans avec 30 événements spéciaux. Tout au long de l'année sont organisées des activités et interventions telles que des dîners particuliers dans les salles d'exposition, des coups d'œil dans les coulisses du Centre d'art, des rencontres personnalisées avec les œuvres de la collection, des performances et des actions ainsi que la présence du Centre d'art dans d'autres lieux biennois.

[www.pasquart.ch](http://www.pasquart.ch)

Musée de Saint-Imier

## Histoires d'Os – Remonter le temps dans les grottes du Jura

22 février au 5 juillet 2020 – Le Musée de Saint-Imier ouvre à nouveau partiellement ses portes pour l'exposition « Histoires d'Os – Remonter le temps dans les grottes du Jura ». Il y a plus de 30 000 ans, la chaîne du Jura présentait un tout autre écosystème que celui que nous lui connaissons aujourd'hui. Le refroidissement progressif, qui amène, il y a 20 000 ans, au dernier pic de glaciation, modifie drastiquement la végétation et par conséquent la faune qui la parcourt. Rhinocéros laineux, bisons, élans et autres ours des cavernes peuplaient alors les vallées et les sommets jurassiens. Ces espèces, aujourd'hui disparues de nos régions, ont été identifiées par des ossements découverts lors d'explorations spéléologiques. Perdus dans des méandres souterrains ou cachés sous des blocs effondrés, ces os sont les témoins du Jura préhistorique.

Fondée en 1997 à La Chaux-de-Fonds, l'Institut suisse de spéléologie et de karstologie (ISSKA) observe, documente et archive l'ensemble des découvertes autour des cavités de Suisse. Véritable centre de compétences, il vulgarise et diffuse les travaux effectués par les spéléologues. Au travers de son exposition itinérante, l'ISSKA vous invite à découvrir le monde mystérieux des grottes et les trésors qui y sont préservés depuis des milliers d'années.

[www.musee-de-saint-imier.ch](http://www.musee-de-saint-imier.ch)

## Inventar und Nachschlagewerk zu Gefässkeramik Ceramica CH geht online



Historische Museumssammlungen haben eine enorme Breite. Entsprechend herausfordernd ist mitunter die Einordnung von Objekten. Inventare spezieller Objektkategorien können wertvolle Ansätze liefern, Referenzen ermöglichen und den Blick schärfen. Mit dem Online-Inventar Ceramica-ch.ch wird ein überaus wertvolles Fenster in die Schweizer Keramikwelt geöffnet.

Die Schweiz hat eine reiche keramische Tradition, die Abbild der Vielgestaltigkeit und kulturellen Vielfalt des Landes ist. Dessen sind sich nur wenige bewusst. Keramisch nimmt man die Schweiz oft als ein Randgebiet im europäischen Umfeld wahr. Die Mitglieder des Vereins der Keramik-Freunde der Schweiz (KFS) wissen sicher, dass es in Zürich und in Nyon im 18. Jahrhundert zwei Porzellanmanufakturen gab und dass damals verschiedene Fabriken bemaltes Fayencegeschirr

aus, das von dort kam oder von ländlichen Hafnern der Schweiz produziert wurde?

Vom Reichtum dessen, was in der Schweiz an Erzeugnissen aus gebranntem Ton gefertigt oder ins Land eingeführt wurde, lässt sich in den Sammlungen der Schweizer Museen eine gute Vorstellung gewinnen. Dieses Erbe von nationaler und internationaler Bedeutung ist aber nicht nur dem allgemeinen Publikum, sondern selbst den Fachleuten oft weitgehend unbekannt. Das meiste davon ist heute leider nicht mehr ausgestellt oder wurde noch nie publiziert. In den Depots der Museen schlummern ungeahnte Schätze mit kunst- und kulturhistorischer Bedeutung.

Die CERAMICA-Stiftung in Basel hat daher 2009 das Inventarisationsprojekt «CERAMICA CH» initiiert, mit dem Ziel, ein nationales Inventar der öffentlich zugänglichen Sammlungen neuzeitlicher Gefässkeramik der Schweiz (1500–1950) zu erarbeiten. Drei Kantonsinventare (Neuenburg, Solothurn und Waadt) wurden bis heute erstellt und in Buchform publiziert. Mit dem vierten Kantonsinventar Graubünden beschreitet das Nationale Kera-

produzierten. Das Bernbiet war vor allem für seine Irdenwaren und die Stadt Winterthur im 17. Jahrhundert für ihre Fayencen berühmt. Was aber weiss man sonst? Und wie sah das noble oder das einfache Geschirr

mikinventar neue Wege. Alle erhobenen Daten und Auswertungstexte werden ab Dezember 2019 als zweisprachige Webseite (Deutsch und Französisch, abschliessender Ausbau bis 2022) und Bilddatenbank im Internet frei zugänglich und recherchierbar sein. Bis Ende 2020 sollen auch die bislang gedruckten Kantonsinventare in die digitale Fassung überführt werden, womit die Bilddatenbank rund 10'000 Datensätze umfassen wird. Ergänzende Informationen zu den beteiligten Museen und ihren Keramiksammlungen, den Herstellern und Manufakturen sowie den Gefässformen runden das Bild ab und werden durch eine umfangreiche Bibliographie und mit einem Glossar zur Keramik ergänzt.

Andreas Heege, Archäologe,  
Projektleiter Ceramica CH

### Datenbank Vitrosearch

Auch im Bereich Glaskunst existiert ein reiches Online-Nachschlagewerk, auf das wir gern hinweisen:

Mit dem Ziel, die Forschung des Vitrocentres und des Vitromusées Romont zur Glaskunst zu visualisieren, wurde 2013 ein Projekt initiiert, das die Publikation der Glaskunst-Inventare im Internet anstrebte. Der im Dezember 2017 online geschaltete, virtuelle Forschungsraum steht sowohl professionell Interessierten zu Studienzwecken als auch einem breiteren Publikum zur Verfügung.

Die Plattform reflektiert die Aktivitäten unserer beiden Institutionen und erschliesst den schweizerischen Bestand der Glasmalerei, der Hinterglasmalerei sowie der Glaskunst. Ebenso lassen sich inzwischen die in Romont konservierten Nachlässe von Künstlern und Werkstätten entdecken. Diese umfassen Dokumente, grafische Arbeiten und Werkzeuge. Vitrosearch soll kontinuierlich aktualisiert und durch neu bearbeitete Werke der Glaskunst erweitert werden.

[www.vitrosearch.ch](http://www.vitrosearch.ch)





## Hinweise mmBE

**Museum Cerny Inuit Collection, Bern**  
bis 14. März 2020 – Die aktuelle Ausstellung widmet sich der Bedeutung von traditioneller Kleidung im kulturellen Kontext: Textilien können den Betrachter «in eine magische und heilige Welt der Metaphorik und des Designs entführen. Es erinnert uns an das, was in unserer schnelllebigen globalisierten Welt vergessen und möglicherweise verloren geht.» Die Ausstellung entstand in Zusammenarbeit mit den Botschaften von Guatemala und Kanada, dem Völkerkundemuseum der Universität Zürich und der Schweizerischen Trachtenvereinigung.  
[www.cernyinuitcollection.ch](http://www.cernyinuitcollection.ch)

**Kunstmuseum Bern**  
bis 10. Mai 2020 – Die Ausstellung «Teruko Yokoi» verfolgt die Geschichte einer ausserordentlich produktiven und lebendigen Künstlerin. Ihre Arbeiten von den frühen 1950er-Jahren bis heute bezeugen nicht nur ihre unverminderte kreative Energie, sondern spiegeln in ihrer Zerrissenheit zwischen Orient und Okzident gleichzeitig die Debatten der Nachkriegsmalerei der Moderne. Zu sehen ist eine umfangreiche Auswahl an Werken, die zwischen den 1950er- und frühen 1970er-Jahren entstanden sind.

bis 20. September 2020 – Eine Stimmung der Unsicherheit, die Entzauberung der Welt aber auch die Weltflucht und Sehnsucht nach Sagenhaftem war bezeichnend für die Zeit des späten 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts. Ausgangspunkt der Ausstellung «Alles zerfällt. Schweizer Kunst von Böcklin bis Vallotton» ist Sigmund Freuds Schrift zu den narzisstischen Kränkungen der Menschheit – die Einsicht, dass der Mensch nicht der Mittelpunkt des Universums und auch nicht

Herrscher über die Natur und sich selbst ist. Die Schau zeigt Schweizer Kunst des 19. Jahrhunderts bis zum Beginn des ersten Weltkriegs.  
[www.kunstmuseumbern.ch](http://www.kunstmuseumbern.ch)

**Ortsmuseum Wattenwil**  
bis 28. Juni 2020 – Die aktuelle Ausstellung ist dem Künstler Ruedi Schertenleib gewidmet. Schertenleib nennt seine Arbeiten nicht Kunstwerke, sondern Wunderwerke, denn viele sind von der Natur, zum Teil in hunderten von Jahren, geschliffen worden. Parallel zur Kunstaussstellung zeigt die Fred und Cécile Zimmermann-Stiftung alte Waagen, die früher in Wattenwiler Betrieben eingesetzt wurden.  
[www.ortsmuseum-wattenwil.ch](http://www.ortsmuseum-wattenwil.ch)

**Kunsthau Pasquart, Biel**  
bis 5. April 2020 – Bevor der von Diener & Diener entworfene Neubau des Kunsthauses gebaut wurde, legte der Filmregisseur, Dramaturg und Künstler Daniel Zimmermann ein Feld aus 10'000 Holzleisten in der Form und Grösse des Grundrisses aus. Mittels Stereoskopie wurde die Installation aus verschiedenen Perspektiven festgehalten. Seit her erinnern 3-D Panorama-Gucker als visuelles Zeichen des Übergangs an den Zustand vor dem grossen Wandel.

Mit den damals verwendeten Holzleisten schuf Daniel Zimmer-

mann über die Jahre unterschiedlichste Anordnungen und akzentuierte vorgefundene Gegebenheiten, um Veränderung sichtbar zu machen. In der Ausstellung «Daniel Zimmermann» verweisen diese als Stapel gebunden an die Situation vor mehr als 20 Jahren.

bis 5. April 2020 – Die Arbeitsweise von Kapwani Kiwanga ist forschungsorientiert, initiiert durch marginalisierte oder vergessene Geschichten und historische Ereignisse, die sich formal in ihren Werken artikulieren. Der Recherchearbeit setzt die Künstlerin eine aussagestarke Materialität ihrer Werke entgegen, mit welcher sie auf soziopolitische Phänomene, Synkretismus oder die Auswirkungen von Machtstrukturen verweist. Sie hinterfragt, wie Geschichtsschreibung, autoritäre Systeme und Wissensgenerierung funktionieren und unterwandert das offizielle Verständnis von Wahrheit, indem sie die Geschichte mit Volksglaube und Spiritualität ergänzt.  
[www.pasquart.ch](http://www.pasquart.ch)

**Photoforum Pasquart, Biel**  
bis 5. April 2020 – Die sieben weiblichen Fotografinnen der Agentur VII zeigen in der Ausstellung «Her Take» ihre Überlegungen zur zeitgenössischen Männlichkeit und ihren Repräsentationen. Ihre Projekte sind dokumentarisch oder konzeptionell und erforschen und überdenken die Bilder und Archetypen, die allgemein mit dem Maskulinen verbunden sind.  
[www.photoforumpasquart.ch](http://www.photoforumpasquart.ch)

### Schulmuseum Bern Köniz

#### Fachtagung «Lernen im Umbruch: Wie verändern Materialität und Neue Medien den Unterricht?»

28. März 2020, Institut für Weiterbildung und Medienbildung, Bern – Der Anlass soll Platz bieten für theoretischen Input aber auch für Bestpractice-Beispiele und Erfahrungsaustausch. Es kommen Referentinnen und Referenten aus Universitäten, Pädagogischen Hochschulen, der Berufsbildung sowie Kunstschaffende und Praktiker/-innen aus unterschiedlichen Institutionen zu Wort. Anmeldeschluss ist der 21. März 2020.

Tagungsprogramm und Anmeldung unter:  
[www.smb-konkret.ch](http://www.smb-konkret.ch)



### Bernisches Historisches Museum

13. Februar bis 5. Juli 2020 – Vegan, fit, umweltbewusst – nicht erst heute, sondern bereits vor über 100 Jahren suchten Anhänger und Anhängerinnen der Lebensreformbewegung den Weg zu einem gesünderen Leben und einer besseren Welt. Um 1900 eröffneten in der Schweiz die ersten Reformläden. Man begann, sich in Licht- und Luftbädern zu sonnen oder in Schrebergärten eigenes Gemüse anzubauen. Ausdruckstänzerinnen, Anarchisten und Künstlerinnen experimentierten mit alternativen Lebensformen wie jener auf dem Monte Verità bei Ascona. Auf den Spuren der Reformerrinnen und Reformer zeigt die Ausstellung «Lebe besser!» Errungenschaften und Schattenseiten der Lebensreformbewegung von damals bis heute.

[www.bhm.ch](http://www.bhm.ch)

### Kunsthaus Langenthal

6. Februar bis 5. April 2020 – Maëlle Gross porträtiert in ihrer Videoarbeit «HotHeads» drei Frauen über 50, deren Hobby das Motorradfahren ist. Die Frauen sprechen über ihren einstigen Status als «Sand-säcke» – so der despektierliche Ausdruck für Beifahrerinnen – und den Moment, an dem sie selbst den Lenker übernommen haben.

6. Februar bis 5. April 2020 – Welchen Einfluss haben die Biografie, das Geschlecht, die Nachlassverwaltungen und das Urheberrecht auf die Wahrnehmung des Werks berühmter Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts wie Sophie Taeuber-Arp, Sonia Delaunay oder Meret Oppenheim? Céline Manz geht in der Ausstellung «9 espaces distincts» diesen Fragen mittels verschiedener Formen der Aneignung, Rekontextualisierung und Reaktivierung nach.

[www.kunsthauslangenthal.ch](http://www.kunsthauslangenthal.ch)

### Zentrum Paul Klee, Bern

7. Februar bis 10. Mai 2020 – Mit «Lee Krasner. Living Colour» präsentiert das Zentrum Paul Klee die erste Retrospektive der amerikanischen Künstlerin in der Schweiz. Als eine der Pioniere des Abstrakten Expressionismus hat Krasner lebendige und kraftvolle Gemälde geschaffen, die sie als eine der unbeirrbarsten Künstlerinnen des 20. Jahrhunderts auszeichnen. Die Ausstellung präsentiert das vielseitige Lebenswerk einer Künstlerin, deren Bedeutung zu oft im Schatten ihrer Ehe mit Jackson Pollock stand.

[www.zpk.org](http://www.zpk.org)

### Sensorium im Rütihubelbad Walkringen

bis 31. Dezember 2020 – Die neue Jahresausstellung «Berührt!» führt die BesucherInnen in die Welt des Tastsinnes. Der Mensch berührt, um die Welt kennenzulernen; berührt, um Kontakte zu knüpfen; berührt, um sich zu vergewissern. Der



Tastsinn ist in jedem Augenblick des Lebens genauso präsent wie versteckt. An interaktiven Stationen wird der Komplexität des Tastsinnes im wahrsten Sinne das Worte nachgespürt. Die individuelle Sinneserfahrung steht sowohl bei den Stationen als auch in der parallel laufenden Gemeinschaftsausstellung im Fokus. Elf Künstlerinnen und Künstler haben sich aufgemacht, den Tastsinn einzufangen und präsentieren ihre individuelle Interpretation in Form von Malereien, Stickerereien, Collagen, Skulpturen und Foto-

### Alpines Museum der Schweiz

## Fundbüro für Erinnerungen, N°1 Skifahren

15. Februar 2020 bis 28. Februar 2021 – Mit dem Fundbüro für Erinnerungen eröffnet das Alpine Museum der Schweiz einen zusätzlichen Ausstellungsraum. Die Themen wechseln jährlich und werden mit Veranstaltungen und Führungen vertieft.



Das Fundbüro für Erinnerungen rückt die Sammlung des Alpines Museums in den Mittelpunkt. Aber keine Sammlung ist perfekt: Um die wichtigsten Lücken zu füllen und der Sammlung Leben einzuhauchen, wird zur Mithilfe aufgerufen. Gesucht wird nach Material und Erzählungen, was man damit in den Bergen erlebt hat.

Zum Auftakt heisst es ein Jahr lang: Bitte anbügeln! Ob Pistenrowdy, Schönwetterfahrerin oder Stubenhocker, ob man im Skilager die Goldmedaille oder den Trostpreis abgestaubt hat: Das alps lädt zum Besuch im Fundbüro für Erinnerungen, zur Freilegung der Geschichten hinter den Dingen und zur aktiven Mithilfe beim Füllen von Lücken.

[www.e-fundbuero.ch](http://www.e-fundbuero.ch)  
[www.alpinesmuseum.ch](http://www.alpinesmuseum.ch)

grafien. Die Ausstellung wird von einem Katalog begleitet.  
[www.sensorium.ch](http://www.sensorium.ch)

### Spielzeugmuseum Spiez

ab 14. März 2020 – Die neue Sonderausstellung unter dem Motto «Vorhang auf» entführt die Besucherinnen und Besucher in die Welt des Theaters: Kasperli und Co. geben ihren Auftritt.  
[www.spielzeugmuseum-spiez.ch](http://www.spielzeugmuseum-spiez.ch)



### Kunsthalle Bern

22. Februar bis 26. April 2020 – Marc Camille Chaimowicz' Kunst fordert gewohnte Sichtweisen und den alltäglichen Kategorisierungsdrang heraus, denn seine künstlerische Praxis vermittelt mit einer einzigartigen Selbstverständlichkeit zwischen den angewandten und den bildenden Künsten, zwischen Design und Kunst. Geprägt von Bewegungen wie dem Arts and Crafts Movement und dem Bauhaus,

hat Chaimowicz im Laufe der Jahrzehnte eine eigene und unverkennbare visuelle Sprache entwickelt. Sein Oeuvre, das seine Anfänge in den 1970er Jahren nahm, umfasst Performance, Malerei, Skulptur, Keramik, Textilarbeiten sowie Designobjekte wie Möbel oder Lampen. Auf spielerische Weise gelingt es ihm, Seh- und Kategorisierungsmechanismen aufzurütteln: Skulptur und Einrichtungsgegenstand, das Private und das Öffentliche, das Feminine und Maskuline werden auch in der Einzelausstellung «Dear Valérie...» durcheinandergewirbelt.  
[www.kunsthalle-bern.ch](http://www.kunsthalle-bern.ch)

### Museum Franz Gertsch, Burgdorf

bis 8. März 2020 – Im Kabinett des Museum Franz Gertsch zeigt die junge japanische Künstlerin Chika Osaka aktuelle und für die Ausstellung «Chika Osaka. Love Letters» neu entstandene Gemälde und Lithografien. Es handelt sich um ihre erste Ausstellung in der Schweiz.  
[www.museum-franzgertsch.ch](http://www.museum-franzgertsch.ch)

### Dorfmuseum Turm Leuzigen

16. Februar bis 13. September 2020 – Die neue Ausstellung «Eh, weisch - die kennsch doch?» spürt bekannten Dorfnamen, berühmten Leuten und unbekanntem Bekannten nach. Die abwechslungsreiche Rundschau ist Leuziger Familien, Leuziger Leistungen und Leuziger Leidenschaften in Gesellschaft, Politik und Sport gewidmet.  
[www.museumleuzigen.ch](http://www.museumleuzigen.ch)

### Räberstöckli, Niederbipp

14. bis 22. März 2020 – Seit über dreissig Jahren gibt Lotti Härdi ihre Passion – das Porzellanmalen – an Schülerinnen und Schüler weiter. Die Ausstellung «Porzellan

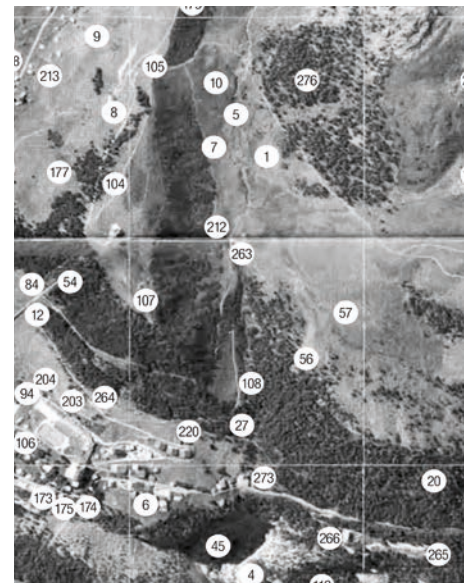
Pinself Passion» zeigt Werke von Lotti Härdi und über vierzig Malerinnen der Porzellan Malschule.  
[www.raeberstoekli.ch](http://www.raeberstoekli.ch)

### Kulturspycher Roggwil

28. März bis 26. April 2020 – Die Ausstellung lädt zur Entdeckungsreise durch den ehemaligen Amtsbezirk Aarwangen, seine Gemeinden und wie die Einwohnergemeinde Roggwil entstand. Simon Kuert, Stadtchronist Langenthal, gewährt mit Bildern, Texten und Filmausschnitten Einblick in die Geschichte des 2010 aufgehobenen Amtsbezirks.  
[www.kulturspycher.ch](http://www.kulturspycher.ch)

### Minimuseum Mürren

bis 30. November 2020  
«Vo Niedrimatten uf Suppen»: Die neue Ausstellung im Minimuseum Mürren befasst sich mit dem immateriellen Kulturerbe und bildet den zweiten Teil in der Reihe «Lebendige Traditionen in Mürren»:



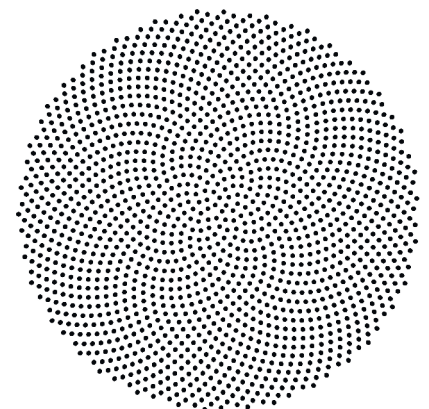
## raschle & partner

Atelier für Gestaltung und Kommunikation GmbH

n	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	∞
fn	0	1	1	2	3	5	8	13	21	34	55	89	144	233	377	610	

## Wir bringen auch Komplexes auf den Punkt.

Wir konzipieren, schreiben und lektorieren, wir gestalten, fotografieren und programmieren – wir bieten Ihnen alle Kommunikationsleistungen von der Idee bis zur analogen oder digitalen Umsetzung. Nicht immer halten wir uns dabei an den Goldenen Schnitt, immer aber an vereinbarte Kosten und Ziele. Sie finden uns in Bern, Signau und im Web: [raschlepartner.ch](http://raschlepartner.ch)



Sie widmet sich den Flurnamen, die aus dem Alltag der Bergbauern in der Alpwirtschaft entstanden sind und bis heute gelten. Viele dieser Flurnamen galten zudem bis vor einigen Jahren auch als offizielle Postadressen. So findet sich auf dem Rundgang zu den acht Schaufenstern der Ausstellung wohl auch manchem noch Bekanntes. Eine Broschüre, wie auch die Dokumentation zu den einzelnen Fensterstationen findet wie immer auch auf der Website.

[www.minimuseummuerr.ch](http://www.minimuseummuerr.ch)

### Museum Krauchthal

ab 27. März 2020 – Seit 2012 ist das Museum Krauchthal im Ortszentrum Ruedismatt untergebracht und die Dauerausstellung wurde in dieser Zeit mehr oder weniger gleich belassen. Zur neuen Saison 2020 präsentiert sich nun der Ausstellungsteil zum Thorberg in überarbeiteter, erweiterter, umgestalteter und aktualisierter Form. Unter dem Titel «Hinter

Schloss und Riegel» werden Gegenwart und Geschichte thematisiert. Aktuelle und frühere Bewohner rücken in den Vordergrund und die «Wege», die nach Thorberg führten und führen werden zum Thema. Parallel zur dieser Neueröffnung vermittelt eine Sonderausstellung mit Fotografien «Einblicke» in Zellen und Alltag auf Thorberg.

[www.museumkrauchthal.ch](http://www.museumkrauchthal.ch)

### Regionalmuseum Schwarzwasser, Schwarzenburg

1. März bis 22. November 2020

Mit der Ausstellung «Chrugle – Schafscheid – Outorenne» eröffnet im Regionalmuseum Schwarzwasser eine weitere Sonderausstellung im Rahmen des Kooperationsprojekts «Lebendige Traditionen 2020». Die Schau im Regionalmuseum wirft einen Blick auf die wichtigsten lebendigen Traditionen in der ganzen Region und rahmt damit die Ausstellungsreihe inhaltlich ein, deren weitere Statio-



nen sich in Belp, Guggisberg, Rüeggisberg, Tafers und Wattenwil befinden.

[www.gantrisch.ch/lebendige-traditionen](http://www.gantrisch.ch/lebendige-traditionen)  
[www.regionalmuseum.com](http://www.regionalmuseum.com)

### Und noch mehr...

Weitere Hinweise zu kommenden und aktuellen Ausstellungen wie immer auf unserer Website: [www.mmbe.ch](http://www.mmbe.ch)



## Hinweise Partner

### VMS Einführungstag

#### Das A und O des Museums

1. April 2020, Basel - Was ist ein Museum? Und was ist heute ein gutes Museum? An diesem Einführungstag werden neue Mitarbeitende von Museen eingeladen, über die grundsätzlichen Fragen nachzudenken, welche ein Museum zu einer unverwechselbaren Institution machen. Zudem erhalten sie eine Übersicht über die Schweizer Museumslandschaft sowie die Aktivitäten der nationalen Dachverbände. Ebenfalls auf dem Programm stehen die

ethischen Richtlinien des Internationalen Museumsrats sowie die VMS-Leitfäden zu Qualitätsstandards in Museen.

[www.museums.ch](http://www.museums.ch)

### AMS Journée d'introduction

#### Le musée de A à Z

5 mai 2020 Prangin - Durant cette journée d'introduction, les nouveaux collaborateurs de musées sont invités à réfléchir sur ces questions fondamentales qui font l'identité d'un musée. Nous donnons un aperçu du paysage muséal suisse et des

activités des associations nationales. Le Code de déontologie et les dernières recommandations de l'AMS en termes de qualité y seront également présentés.

[www.museums.ch](http://www.museums.ch)

### VMS Standard

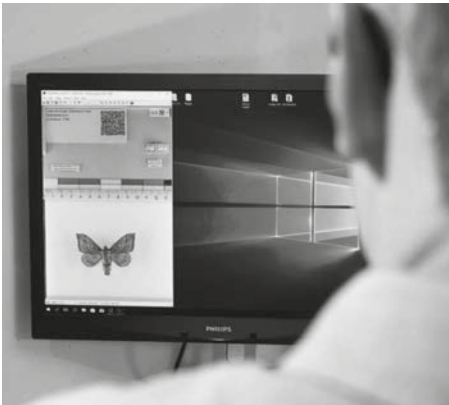
#### Digitale Museumspraxis

Die Digitalisierung bietet den Museen eine Fülle an Möglichkeiten, um ihren Auftrag als Orte des Wissens, Bewahrens und Vermitteln auf eine vielfältige, breite, vernetzte, internationale, inklusive und partizipative Weise wahrnehmen zu können.

Die Digitalisierung betrifft alle Museumsbereiche. Von der Verwaltung über die Sammlungserschliessung und Sammlungspflege, das Ausstellungsmanagement, die Vermittlung bis hin zu Kommunikation und Marketing des Museums. Entsprechend muss die Querschnittsaufgabe von allen Bereichen gemeinsam angegangen werden.

Die neue Broschüre in der Reihe der VMS Standards bietet Werkzeuge und Denkanstöße zur Erarbeitung und Überprüfung einer ganzheitlichen digitalen Strategie und zu möglichen Umsetzungen in der eigenen Institution. Sie unterstützt Museumsschaffende dabei, eine digitale Kompetenz aufzubauen und strategische

Entscheidungen zu treffen. Das Ziel ist, im Einklang mit dem jeweiligen institutionellen Selbstverständnis einen Austausch mit den Nutzerinnen und Nutzern zu beginnen resp. zu überprüfen und erfolgreiche Begegnungen vor Ort und online zu schaffen. Die Publikation ist als kostenloses Download in D & F erhältlich.  
www.museums.ch → Publikationen



### Standard de l'AMS avec ICOM Suisse Directives pour biens culturels ou naturels

La protection des biens culturels et naturels est une priorité. Compte tenu des nombreux objets archéologiques et ethnologiques faisant l'objet d'un commerce illicite, et compte tenu des objets d'art spoliés et des biens naturels protégés, toute acquisition

d'un nouveau bien ou toute acceptation d'une donation ou d'un prêt requiert une attention et une prudence particulières de la part des responsables de musées et de leurs équipes.

La publication émet des recommandations en matière d'acquisition, de donation et de prêt de biens culturels ou de biens naturels menacés. Elle aide les musées suisses à formuler par écrit les règles concrètes d'acquisition pour leur institution en fournissant une brève description des accords internationaux et des lois nationales existantes, une liste de contrôle et un répertoire de liens et de banques de données à consulter.

Si la provenance et les conditions de propriété d'un objet ne sont pas clairement établies, son acquisition ou son acceptation ne devraient pas être envisagées. D'un point de vue éthique, il importe peu que l'objet en question soit proposé à l'achat, sous forme de don ou de prêt. Il est fondamental de vérifier consciencieusement

## Internationaler Museumstag Journée internationale des musées

Der nächste Internationale Museumstag findet am Sonntag, 17. Mai 2020, statt und behandelt das Thema «Museen für Vielfalt und Inklusion - Das Museum für alle». Eine Anmeldung ist ab Februar 2020 möglich.

La prochaine Journée internationale des musées aura lieu le dimanche 17 mai 2020 et abordera le thème «Tous au musée : diversité et inclusion». Les inscriptions seront possibles dès février 2020.

www.museums.ch/imt

si l'objet est légalement sur le marché et si son historique indique une appropriation violente ou illégale. La publication est disponible en téléchargement gratuit en F&D.  
www.museums.ch → Publications

### Memoriav-Empfehlungen Digitale Archivierung von Film und Video

Die Empfehlungen «Digitale Archivierung von Film und Video: Grundlagen und Orientierung» von Memoriav sollen Sammlungs- und Archivverantwortlichen aber auch Dienstleistenden der Medien-

## #letsmuseum Workshops

### Play it digital Digitale Kommunikation für Museen

21. April 2020, 13 bis 17 Uhr, Bernisches Historisches Museum

Du fühlst dich unsicher im Umgang mit Social Media oder brauchst mal einen Input wie man Posts einfach und unterhaltend generieren kann? In unserem halbtägigen Workshop lernst du einfache Basis-Tools kennen, die analoge Werke in digitale Storys verwandeln - mit wenig Aufwand, viel Spass und null Budget. Dabei zeigen wir dir die Möglichkeiten der digitalen Kommunikation auf und geben unsere Erfahrungen, Inspirationsquellen und unser Know-how weiter. Du weisst danach, wie du ein GIF, einen Boomerang, ein Meme, eine Insta-Story und vieles mehr machst, das Wirkung zeigt. Werde ein digitaler Player, der vorne mit dabei ist, show some skills!

Teilnahme: CHF 190.- exkl. 7.7% MwSt., inkl. Refreshment  
Anmeldung bis 14. April 2020 an: lets@letsmuseum.com  
Der Workshop wird nur bei mindestens 8 Teilnehmenden durchgeführt.

### Licence to Tell Storytelling im Museum

1. Mai 2020, 10 bis 17 Uhr, Bernisches Historisches Museum

An diesem ganztägigen Workshop zeigen wir von #letsmuseum unsere wichtigsten Storytelling-Credos auf und praktizieren diese gleich vor Ort. Wir führen dich dabei in die Welt des «emotionalen Storytellings» ein. Du entwickelst deine eigene Story anhand einer Tourstops à la #letsmuseum und lernst dabei auch, eine Kernaussage herauszuschälen und die Wissensvermittlung mit Unterhaltung zu verbinden. Alles mit dem Ziel, den nicht regelmässigen Museumsgängern auf Augenhöhe zu begegnen. Du kannst danach Geschichten so überbringen, dass sie berühren und in Erinnerung bleiben. Wissensvermittlung light for today's society.

Teilnahme: CHF 350.- exkl. 7.7% MwSt., inkl. Lunch  
Anmeldung bis 24. April 2020 an: lets@letsmuseum.com  
Der Workshop wird nur bei mindestens 8 Teilnehmenden durchgeführt.

produktion eine Orientierungshilfe und Hinweise für Digitalisierung und digitale Archivierung audiovisueller Unterlagen bieten. Sie klären relevante Begriffe, bieten einen Überblick über die Problematik und nehmen eine allgemeine Einschätzung der Qualität und Archivtauglichkeit verschiedener Videoformate vor.

Sie enthalten keine Patentlösungen, sondern dienen als kritische Einführung, anhand derer spezifische Lösungen entwickelt und entsprechend dem jeweiligen Kontext umgesetzt werden können.

Die Empfehlungen werden regelmässig aktualisiert und sind als kostenloses Download in D, F & E verfügbar.  
[www.memoriav.ch/dafv](http://www.memoriav.ch/dafv)



## Äffchenfigur

Der kleine Affe, der sich im Spiegel anschaut, gehört zu einem barocken Figurinenensemble der belgischen Künstlerin Isabelle de Borchgrave.

**Grösse :**  
40x15 cm (geschätzt)

**Material:**  
Draht und Papier

**Alter, Jahrgang:**  
2011/12

**Hersteller**  
Isabelle de Borchgrave

**Verwendungszweck:**  
Ausstellungsszenografie

**Aktueller Standort:**  
Von Mai bis Oktober 2020  
auf Schloss Jegenstorf als  
Leihgabe der Stiftung  
Preussischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg.

**Weshalb das Objekt ins kantonsmuseum.be gehört:**  
Ob in seiner Bau- und Gartenkultur, in der Mode, zu Tisch, in Tanz und Musik – der Barock hatte das Alte Bern im 18. Jahrhundert fest im Griff. Das Äffchen als Teil der Inszenierung zur Feier von 300-Jahre Barockschloss Jegenstorf steht für mich für Schalk und Humor, die damals wie heute nie zu kurz kommen sollten.

**Entdeckt und eingereicht von:**  
Su, 50, Bern



das andere  
kantons  
museum.be

## Impressum

Redaktion: Su Jost, Sarah Pfister  
Layout: Su Jost

Bildnachweise sofern nicht mmBE Archiv: Andreas von Einsiedel / Stiftung Preussischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (1), Stiftung Schulmuseum Bern (3 oben) Alpines Museum der Schweiz / Kunstanstalt Brügger, Meiringen (3 Mitte), Museum der Landschaft Saanen (3 unten), Obersimmentaler Heimatmuseum, Zweisimmen (3 ganz unten), Stiftung Schulmuseum Bern (4, 5), Georges Lehmann / Stiftung Schloss Jegenstorf (6 oben links, 7 oben Mitte), Andreas von Einsiedel / Stiftung Preussischer Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg (6 oben rechts, 6 unten, 7 oben rechts, 7 unten, 11, 14 links, 16), museen bern (8, 9), Andreas Heege / Ceramica CH (10), Bernisches Historisches Museum (12 oben links), Sensorium im Rütihubelbad (12 oben rechts), Alpines Museum der Schweiz / Kunstanstalt Brügger, Meiringen (12 Mitte), Su Jost / Spielzeugmuseum Spiez (13 links), MiniMuseumMürren (13 rechts), Naturpark Gantrisch (14 rechts), Verband der Museen der Schweiz (15 links), [www.memoriav.ch](http://www.memoriav.ch) (16 links).

Beiträge und Hinweise für den Rundbrief nimmt die Geschäftsstelle laufend entgegen. Beilagen auf Absprache.

Redaktionsschluss RB 76: 28. Februar 2020

## Kontakt Geschäftsstelle mmBE

Bei Fragen, musealen Anliegen, für Information, Beratung und zur Meldung von Anpassungen und Ergänzungen der Website-Einträge oder in Sachen mmBE Inventar und mmBE Akzent:

Geschäftsstelle mmBE  
Tannenweg 7 | 3012 Bern  
031 305 99 21 | [info@mmbe.ch](mailto:info@mmbe.ch)

**Bürozeit**  
Mittwoch 10-16 Uhr